

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 9.—, für das Vierteljahr Mk. 3.—, für einen Monat Mk. 1.50 für Selbstabholer, frei Haus Mk. 11.40, Mk. 3.60, Mk. 1.80. Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg. Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der Stadt Wiesbaden“

Ehrerblickungsgebühr für das Bade-Blatt: Die 3mal gep. Petitzeile 20 Pfg. Die 3mal gep. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste, unter und neben dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die 3mal gep. Reklamesp. nach dem Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif. Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleitet werden. Für Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 143.

Freitag, 23. Mai 1919.

53. Jahrgang.

Aus dem Kurhaus.

Französisches Konzert.

Auf das heute Freitag, abends 8 Uhr, im grossen Saale des Kurhauses stattfindende Konzert des Symphonischen Orchesters der Heeresgruppe Fayolle unter Leitung des Herrn Louis Fourestier und Mitwirkung einer Reihe vorzüglicher Solisten sei hiermit nochmals aufmerksam gemacht. Das für diesen Abend aufgestellte Programm lautet: Phaeton von C. Saint-Saëns, Vierte Seltigkeit von C. Franck, Elégie für Cello und Orchester von G. Fauré, Petite Suite von C. Debussy, Ballade für Klavier und Orchester von G. Fauré, Zwischenaktmusik aus «Messidor» von A. Bruneau, Havanaise für Violine und Orchester von C. Saint-Saëns und L'Arlésienne von C. Bizet. Ein interessantes Programm, welches viel Beifall finden dürfte. — Für abends 8 Uhr ist ausserdem im Kurgarten, allerdings nur bei geeigneter Witterung, ein Abonnementskonzert des Kurorchesters vorgesehen.

Kunstmeldungen aus Wiesbaden.

In dem Beethoven-Abend

Im Kurhaus am Mittwoch wirkte der frühere Konzertmeister des Kurorchesters — Herr Karl Thomann aus Düsseldorf — solistisch mit. Dass er noch in gutem Andenken vieler hiesiger Musikfreunde steht, bewies der ausverkaufte Saal und der mit vollen Händen gependete Beifall. Zum Vortrag hatte sich Herr Thomann das D-dur-Konzert von Beethoven gewählt, seit langem ein Prüfstein für alle Geiger von Rang, nicht so sehr in technischer als vielmehr in rein musikalischer Beziehung. Das Werk fordert in erster Linie nachdenkende und nachrichtende Interpretation, die das technische Rüstzeug ganz in den Dienst der Ausdrucks stellen. Und da ist Herr Thomann der rechte Mann. Die Wiedergabe erwies ihn von neuem als Geiger von bedeutenden Qualitäten und vor allem als warmblütigen, feingeistigen

Musiker, der das einzige Werk zu eindringlichster Wirkung zu bringen versteht. Das Kurorchester unter Leitung von Herrn Musikdirektor Schürich begleitete sehr anschniegsam und erfreute die Zuhörer durch die schwungvolle Aufführung der Ouvertüre «Zur Weihe des Hauses» und der V. Symphonie, zweier Werke, die ja längst zum eisernen Bestand des Orchesters gehören. Auch dem Kurorchester und seinem vortrefflichen Dirigenten zollte man reichen Beifall.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Todesfall. Oberkammerherr Freiherr von Syberg zu Sümern ist am 16. Mai in Lenggries im Alter von 71 Jahren an einem Schlaganfall verschieden. Der Verstorbene, der der Grossherzoglich Luxemburgischen Finanzkammer in Biebrich von 1906 bis 1918 vorgestanden hat, war hier eine hochangesehene Persönlichkeit.

— Weinversteigerung der Stadt. Es kamen bei der diesjährigen Versteigerung 18 Halbstück 1918 er Wein zum Ausbebot. Es wurden erlöst: Für sechs Halbstück Langelsweinsberg 4200, 4220, 4300, 4510, 4830 und 4810 Mk.; für 13 Halbstück Neroberger 4320, 4550, 4620, 5010, 5030, 4930, 5050, 5620, 4900, 5150, 5000 und 6200 Mk. Gesamterlös: 85 250 Mk. Durchschnittspreis per Stück 9472 Mk.

— Interalliierte Pferde-Sportwoche. Der dritte Tag führte die Teilnehmer nach der Rennbahn in Erbenheim. In der Hauptsache bedeutete der Tag eine Vorprüfung für das Armee-Championnat, für welches die definitive Entscheidung am Samstag durch ein Preisspringen der Teilnehmer herbeigeführt wird. Für das 20-Kilometer-Rennen starteten die Teilnehmer in Gruppen von je vier Reitern, so dass sich der Verlauf des ganzen Rennens auf über 3½ Stunden hinzog. Auf der Rennbahn selbst wurde nur der Anfang und der Schluss dieses Rennens gelaufen. Nach dem Start aller Teilnehmer kam auf der Bahn eine Cross-Country-Konkurrenz für interalliierte Unteroffiziere in zwei

Abteilungen (leichte und schwere) zum Austrag. Sieger in beiden Abteilungen blieben die französischen Unteroffiziere Bajret und Pinget.

— Interalliierte Pferde-Sportwoche. Programm für Samstag, 24. Mai. 10 Uhr: Wettbewerb für 4 spännige Proviantwagen. 1. Preis 200 Francs, 2. Preis 150 Francs, 3. Preis 100 Francs, 4. Preis 100 Francs.

11 Uhr: Wettbewerb für 5spännige Fouragewagen. 1. Preis 200 Francs, 2. Preis 150 Francs, 3. Preis 100 Francs, 4. Preis 100 Francs.

14 Uhr: Vorführung der am Vormittag prämierten Gespanne.

14 Uhr 30: Hürdenrennen (Gruppenweise). Gruppe von 4 Offizieren p. Regiment, Gruppe von 16 Unteroffizieren p. Brigade. 1. Preis 300 Francs, 2. Preis 200 Francs, 3. Preis 100 Francs.

15 Uhr 30: Vorführen der Meisterschafts-Pferde der Armee im Hindernisrennen. 1500 m und ca. 15 Hindernisse.

b. Ein Rundgang durch die Wälder in der näheren Umgebung. Vom Kochbrunnen die Taunusstrasse hinauf durch die Nerotalanlagen bis zum Kaffee Nerotal. Von hier links in den Wald folgen wir dem Markierungszeichen gelber Strich, überschreiten nach 15 Minuten die Fahrstrasse Friedhöfe-Leichtweishöhle, gehen jenseits derselben den Promenadeweg weiter, bis wir nach abwärts 15 Minuten die Fahrstrasse Teufelsgraben kreuzen. Gegenüber der Strasse über die kleine Holzbrücke durch Kiefernwald, dann den mit Kastanien eingefassten Kieselbornweg geradeaus allmählich steigend, erreichen wir nach 15 Minuten links Tannengehölz mit schönem schattigen Gang längs der Strasse, welche wir nach 8 Minuten über die Wiese nach dem jenseitigen Wald beibehalten (hier prächtige Aussicht), bis wir nach weiteren 8 Minuten stärkerer Steigung durch herrlichen Wald die Platter Strasse erreichen. Diese direkt kreuzend zu einer Bank „Friedrichsruhe“ und den Pfad weiter, nach einigen Minuten rechts ab, stark steigend, dann links ab zur Rentnauerschneise, hervorragende Aussicht auf Wiesbaden und den Rhein. Nun ein Stück weit auf der Schneise, dann

Schlendrian und Routine.

Von Alexander v. Gleichen-Rußwurm.

„Ich gehe meinen Schlendrian“ sangen die Studenten in den vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts, als eine allzu behagliche Zeit die Ordnung in Routine verwandelt hatte und das Leben in Stillstand geraten wollte. Heute könnte man das gleiche mit Recht von der Unordnung sagen, die das Nichtstun zur Gewohnheit gemacht hat und im Zerstören eine gewisse Routine erlangt. Damit müssen wir aufräumen, sonst lässt sich eine gesunde Wirtschaft nicht aufbauen, weder auf sozialem noch auf früher gewohntem Gefüge. Wer Marx, Lassalle und deren Vorgänger studiert hat, weiss, dass gerade die sozialistische Neuordnung der Dinge regelrechte, ungestörte Arbeit und politischen Frieden zur Voraussetzung hat.

Wir müssen mit mancher Gewohnheit brechen, aber die Gewohnheit geordneter Tätigkeit ist nicht darunter. Im Zeitalter des Ersatzes waren wir allzu leicht verführt, die Gewohnheit als Surrogat des Glücks zu nehmen. Und in der Tat wir entsagen oft leichter einem Glück als einer Gewohnheit.

Denn Glück ist ein solcher Ausnahmezustand, dass wir ihm ausser in der kurzen Zeit ahnungsloser Jugend misstrauisch und ängstlich begegnen. In den gegebenen Verhältnissen kann niemand Glück finden, der nicht Mut, Geduld, Besonnenheit und Willen mitbringt zum Überwinden der widrigen Umstände. Deshalb ersetzt man es gern durch Gewohnheit und besonders durch schlechte Gewohnheiten.

Festgewurzelte Gewohnheit entsagen zu müssen, kann allerdings sogar zu Tod und Wahnsinn führen. Wir dürfen bei keinem Umsturz vergessen, dass die zarte Mechanik der psychischen Kräfte ihre unendlich

verzweigten Fäden und Fädchen, die das nie genug bekannte tägliche Leben in Bewegung setzen, der ganze Apparat unseres Daseins von der Gewohnheit aus beherrscht und unterhalten werden.

Könnte man sich vergegenwärtigen, welche ungeheure Arbeit uns die Gewohnheit in jeder Sekunde abnimmt, wir würden schaudern begreifen, dass die Arbeitslast ohne ihre ausgleichende Wirkung unser Denkvermögen erdrücken müsste. Schon bei den gebräuchlichsten Handlungen, wie Essen und Trinken — welche Kraft logischer Gedankenentwicklung müssten wir aufbringen, wenn jeder Griff jedesmal bewusst, mit vollem Willen und Wissen zu geschehen hätte. Schreiben, Lesen, das Spielen eines Instruments, überhaupt jede Tätigkeit ist unendlich verwickelt, wird aber nach dem ersten Anstoss des bewussten Wollens von der Gewohnheit still besorgt, bis in die raffiniertesten Einzelheiten, wie die treuen Schaffnerinnen alter Zeit still das Leben eines Haushalts besorgten bis in die feinste Verzweigung. Diese ungeheure Wichtigkeit der Gewohnheit erklärt die Wichtigkeit der Routine und ihrer gefährlichsten Abart des schier unbesiegbaren Schlendrians.

Mit wirklichem Hass wird meist allem begegnet, was gewisse Denkgewohnheiten gründlich bedroht. Darin liegt eine instinktive Ablehnung gegenüber einer allerdings überwältigenden Arbeit, die unserem bequem schlendernden Gehirn zugemutet wird. Das Gebaren der Routine namentlich ihrer Erzfeindin der Mode gegenüber ist oft possierlich. Moden gibt es auf jedem Gebiet, in der Politik wie in der Kunst, im Handel mit Waren wie mit Ideen. Was bei den einen neue Kleider sind, sind bei den andern neue Schlagworte. Da wackelt die Routine mit der Haube, brummt und keift, sie wird pathetisch und hebt beschwörend die Hände zum Himmel. Nie hatte es die Alte so schlecht —

wenigstens scheinbar — wie in unserer Zeit, die sich sogar offiziell zur Erzfeindin hält und modern genannt werden will.

Doch näher besehen zeigt es sich, dass sie nun einmal nicht zu vertreiben ist. Wie eine Hexe verwandelt sie sich und was eben noch mit siegreichem Schlagwort als neu verkündet wird, ist schnell Routine geworden und lässt sich dann ebenso automatisch wie das Abgetane weiterführen. So hat der Krieg seine Routine gebracht, so geschieht es der Revolution und die neueste freieste Richtung erscheint bald konventioneller als die von ihr vertriebene Konvention. In Politik und Kunst, Wirtschaftsleben und geistigen Modeströmungen.

Ein neues Gesetz arbeitet, neue Vorurteile, neuer Aberglaube haben nur die alten verdrängt. Allerhand Schlagworte, einzig und allein glückbringende Systeme lösen einander ab mit verschiedenen Lappen geputzt, aber darunter das gleiche Knochengestell. Immer wird das Leben mechanisch zurecht gemacht von der herrschsüchtigen Gewohnheit, deren Trank wir nun einmal nicht entbehren können. Man geht jahrelang an demselben Unsinn vorbei, ohne ihn zu merken oder ohne ihn merken zu wollen. Jede kleine Veränderung aber an Gewohnheit und Routine zerrt an zu vielen Fäden und Fädchen, schleppt zu sehr bergauf über Stock und Stein, wenn wir im Geist uns behaglich einstellen wollen.

Dieser geistige Schlendrian hängt nicht immer mit äusserlicher Behaglichkeit zusammen, er spult einfach den alten Faden ab, was auch in das Knäuel gewickelt sein mag. Von der Denkfähigkeit muss die Zeit das Volk erlösen, damit jeder einzelne für sich urteilt und begreift, wohin der Schlendrian des nicht Schaffens wollens führt und was aus der Routine wird, wenn sie vom Staat alles, vom einzelnen Intellekt nichts verlangt.



SPEDITION - MÖBELTRANSPORT - LAGERUNG

Schiffahrt — Autolastbetrieb — Inkasso — Versicherung

L. RETTENMAYER

NICOLASSTRASSE 5.

Telefon: 12, 115, 124, 242, 2376, 6611.



Tages-Fremdenliste

Nach den Anmeldungen vom 20. Mai 1919.

Bauer, Hr. Kfm., Höchst	Goldgasse 2
Baumann, Hr. Kfm., Metz	Zur Sonne
Beck, Hr. m. Sohn, Metz	Grüner Wald
Boller, Hr., Kothheim	Central-Hotel
Bonem, Hr. Kfm., St. Wendel	Grüner Wald
Borkowski, Hr., Kreuznach	Pension Lerg
Brian, Hr. Leutn., Washington	Quisisana
Bruus, Hr. Leutn., Washington	Quisisana
Buggenhagen, Hr.,	Nerobergstrasse 5
Carpentier, Hr.,	Hotel Adler Badhaus
Chimbley, Hr. Offizier, Bonn	Bellevue
Cohen, Hr., Bonn	Grüner Wald
Conrad, Hr. Kfm., Saarbrücken	Zur Stadt Biebrich
Coppel, Hr. Fabr., Solingen	Rose
Dahl, Hr., Bad Homburg	Haus Kruse
Delaprete, Hr.,	Hotel Adler Badhaus
van Dooren, Hr. Offizier m. Fam.,	Rose
Eckmann, Hr. Kfm., Mainz	Central-Hotel
Engel, Hr., Wülstein	Zum Posthorn
Engle, Hr. Offizier m. Fr., Koblenz	Schwarzer Bock
Eppenschied, Hr. Weingutsbes. m. Tochter, Bingen, Quisisana	
Feger, Hr., Falkenstein	Zur Stadt Biebrich
Fendel, Hr., Steeg	Kaiserhof
Fischer, Hr. Kfm., Mainz	Zur guten Quelle
Freymann, Hr. Kfm., Strassburg	Nonnenhof
Geil, Hr., Oberlahnstein	Rheinischer Hof
Gertens, Hr. Kfm., Mainz	Karlshof
Glück, Hr., Diedenbergen	Augenheilstalt
Gony, Hr., Bingen	Augenheilstalt
Baron de la Grange, Hr. Offizier m. Fr.,	Schwarzer Bock
Grosser, Hr. Kfm.,	Reichspost
Gross, Hr., Saarbrücken	Nonnenhof
Gross, Hr. Kfm., Trier	Nonnenhof
Grossterlinden, Hr. Kfm. m. Fr., Priemersheim,	
Grünspahn, Kind, Bingen	Schwarzer Bock
Günther, Hr. Leutn.,	Augenheilstalt
Grüner, Hr. Kfm. m. Fr., Ingelheim	Quisisana
Haas, Hr., Mainz	Hotel Adler Badhaus
Hauke, Hr. Architekt, Frankfurt	Schwarzer Bock
Halbey, Hr.,	Gasthof Krug
Heinrich, Hr. Ing., Frankfurt	Minerva
Held, Hr., Ridesheim	Grüner Wald
Hellerbach, Hr., Frankfurt	Hotel Berg
Henckeborn, Hr. Kfm., Köln	Rheinischer Hof
Heckung, Hr. Kfm., Mainz	Grüner Wald
Holthausen, Hr. Kfm. m. Fr., Krefeld	Central-Hotel
Hütwohl, Hr., Steeg	Hotel Wilhelma
Hütwohl, Hr., Bacharach	Kaiserhof
Hund, Hr., Freiburg	Kaiserhof
Hanke, Hr. Oberbürgermeister Dr., Höchst	Zum Posthorn
von Kennedy, Hr., Winkel	Hotel Vogel
von Kilian, Hr., Höchst	Wiesbadener Hof
Klotz, Hr., Paris	Royal
Klug, Hr. Ing. m. Fr., Koblenz	Grüner Wald
Kohl, Hr., Saarbrücken	Gasthof Krug
Kron, Hr., Niederwalluf	Wiesbadener Hof
Lazarus, Hr. m. Fr., Trier	Augenheilstalt
Lichtenberg, Hr. Offizier, Koblenz	Kaiserhof
Lippmann, Hr. m. Begl., Paris	Hotel Wilhelma
Loewenberg, Hr. Kfm. m. Fr., Mainz	Grüner Wald
Loewenstein, Hr. Kfm.,	Hotel Neroberg
Lunen, Hr. Kfm., Strassburg	Reichspost
Lutz, Hr., Gross-Gerau	Metropole u. Monopol
	Pagenstechers Augenklinik
Maas, Hr. Dr. med. m. Fr., Kaiserslautern	Grüner Wald
Mai, Hr., Wülstein	Zum Posthorn
Marx, Hr. Kfm., Saarbrücken	Nonnenhof
Maulbecker, Hr., Offenbach (Pfalz)	Wiesbadener Hof
Mekum, Hr., Dickschied	Zur Sonne
Messner, Hr. Chefredakteur, Aachen	Gasthof Krug
Meurer, Hr., Koblenz	Hessischer Hof
Meyer, Hr. Kfm. m. Fr., Worms	Grüner Wald
Meyer, Hr., Diez	Zur guten Quelle
Michel, Hr., Frankenthal	Goldgasse 2
Michel, Hr. Offizier, Neuwied	Schwarzer Bock
Mieste, Hr. Direktor,	Wiesbadener Hof
Müller, Hr., Frankfurt	Gasthof Krug
Mundschien, Hr. Veterinär Dr., Höchst	Reichspost
Ohlenschläger, Hr., Ruppertshain	Augenheilstalt
Parison, Hr. Oberst, Ridesheim	Schwarzer Bock
Peppas, Hr., Koblenz	Rose
Pewasser, Hr., Mainz	Grüner Wald
Piloth, Hr., Saarbrücken	Central-Hotel
Pink, Hr. Kfm., Worms	Nonnenhof
Raithel, Hr. Ing., Frankfurt	Grüner Wald
de Rameshay, Hr. Offizier,	Hessischer Hof
Reul, Hr. Kfm., Solingen	Hotel Vogel
Reitinger, Hr. Bürgermeister, Naackenheim	Nonnenhof
Rüssel, Hr. Kfm., Hertlinghausen	Zur Stadt Biebrich

Roy, Hr.,	Zum Landsberg
Rüdiger, Hr., Gustavsbürg	Karlshof
Ruppel, Hr. Kfm., Saarbrücken	Nonnenhof
Sander, Hr., Köln	Grüner Wald
Schäfer, Kind, Oestrich	Augenheilstalt
Schachter, Hr. Kfm., Köln	Hotel Viktoria
Schauss, Hr. m. Fr., Kirchheimbolanden	Schwarzer Bock
Scheiber, Hr., Plang	Augenheilstalt
von Scheidt, Hr. Kammeränger, Frankfurt	Grüner Wald
Scheurmann, Hr. Direktor, Duisburg	Hotel Wilhelma
Schier, Hr. Leutn., Washington	Quisisana
Schinger, Hr., Kothheim	Central-Hotel
Schippers, Hr. Apotheker m. Fr., Neuenahr	Hotel Berg
Schlesinger, Hr. Kfm., M-Gladbach	Grüner Wald
Schneider, Hr., Rillesheim	Zwei Böcke
Schoch, Hr., Naheim	Augenheilstalt
Schrader, Hr., Nastätten	Hotel Berg
Schramm, Hr. Apotheker, Bingen	Hotel Berg
Schwartz, Hr., Paris	Karlshof
Seyferth, Hr. Kfm., Saarbrücken	Hotel Berg
Sinnwell, Hr., Saarbrücken	Gasthof Krug
Stüsser, Hr. Kfm., Krefeld	Grüner Wald
Stobrowa, Hr. Obering., Köln	Haus Oranienburg
Stöger, Hr. Direktor m. Fr., Bonn	Sanatorium Nerotal
Taylor, Hr. Offizier, Neuwied	Schwarzer Bock
Theis, Kind, Bingen	Augenheilstalt
Thorn, Hr. Kfm., Diez	Spiegel
Tillmann, Hr. Fabr. m. Fr., Landau	Rose
Tillmann, Hr., Biebrich	Augenheilstalt
Vaust, Hr. Offizier, Koblenz	Hotel Wilhelma
Vogel, Hr., Rillesheim	Zwei Böcke
Wagner, Hr., Höchst	Weisse Lilien

Nach den Anmeldungen vom 21. Mai 1919

Abel, Hr. Kfm., Alzey	Zur Stadt Biebrich
Auerbach, Hr. Apotheker m. Fr., Köln	Hotel Oranien
Barthel, Hr. Dr. med., Bad Ems	Hotel Berg
Bell, Hr. Kfm., Fischbach	Zum Landsberg
Bender, Hr., Mainz	Rheinischer Hof
Bilke, Hr., Niederrhausen	Park-Hotel
Blumenstein, Hr. m. Fr.,	Continental
Böhmer, Hr., Bonn	Hospiz zu den Bergen
Bosken, Hr. Kfm. m. Fr., Neuwied	Gasthof Krug
Böttcher, Hr., Kreuznach	Grüner Wald
Brown, Hr. Leutn., Koblenz	Quisisana
Brück, Hr. Kfm., Saarbrücken	Zum Landsberg
Budden, Hr. Major,	Hotel Adler Badhaus
Bumis, Hr. Ing., Berlin	Schwarzer Bock
Cesar, Hr. Kfm. m. Fr., Idar	Wiesbadener Hof
Colmann, Hr. Leutn., Mayen	Imperial
Carliske, Hr. Major,	Hotel Adler Badhaus
Carrington, Hr. Major,	Hotel Adler Badhaus
Cesar, Hr., Paris	Palast-Hotel
Colmstaedt, Hr. Schriftsteller Dr., Frankfurt	
Creey, Hr. Kapitän, Mayen	Wiesbadener Hof
Cruth, Hr. Kfm. m. Fr.,	Imperial
Cullmann, Hr., Idar	Einhorn
Cushman, Hr. Kapitän, Mayen	Wiesbadener Hof
Danon, Hr., Paris	Imperial
Delle, Hr., Sprendlingen	Palast-Hotel
Devilled, Hr. Offizier,	Union
Devivier, Hr., Paris	Park-Hotel
Diehl, Hr., Ludwigshafen	Kaiserhof
Dierkes, Hr.,	Goldenes Ross
Dodd, Hr. Kapitän, Mayen	Hotel Vogel
van Dooren, Hr. Offizier m. Fam.,	Imperial
Dol, Hr. Leutn., Mayen	Rose
Dorn, Hr.,	Goldener Brunnen
Domini, Hr. Ing., Duisburg	Schwarzer Bock
Dor, Hr. Leutn., Koblenz	Quisisana
René, Hr. General m. Fr., Boppard	Hotel Berg
Eckert, Hr. Kfm., Ridesheim	Union
Ehrhardt, Hr. Schauspieler m. Fr.,	Wiesbadener Hof
Eisfelder, Hr., Mainz	Imperial
Engl, Hr. Kapitän, Mayen	Nonnenhof
Erlenborn, Hr. Kfm., Königstein	Zur guten Quelle
Feser, Hr. Lehrer,	Grüner Wald
Frank, Hr. Kfm. m. Fr., Metz	Taunus-Hotel
Fransmann, Hr. Kfm., Kreuznach	Weisses Ross
Frickschöffer, Hr.,	Hotel Adler Badhaus
Pritzel, Hr. Offizier,	Union
Fuhr, Hr. Kfm., Holzhausen	Zur Stadt Biebrich
Garbich, Hr., Godramstein	Gasthof Krug
Gehr, Hr. Reg.-Rat, Köln	Grüner Wald
Goldschmidt, Hr. m. Fr., Metz	Imperial
Goldstein, Hr. Leutn., Mayen	Zum Lloyd
Graeff, Hr. Lehrer,	Palast-Hotel
Grivet, Hr., Paris	Hospiz z. hl. Geist
Gruber, Hr. Rent., Köln	Hotel Berg
Haas, Hr., Ig.-Schwalbach	

Hartmann, Hr., Koblenz	Grüner Wald
Hausz, Hr. Kapitän, Mayen	Imperial
De la Haye, Hr., Höchst	Gasthof Krug
Hell, Hr. Kfm. m. Fr., Saarbrücken	Zur guten Quelle
Heutz, Hr. Rent. m. Tochter, Viersen	Kapellenstr. 69
Hirschhorn, Hr., Gr.-Gerau	Grüner Wald
Hoffmann, Hr. Kfm., Kusel	Grüner Wald
Hoffmann, Hr.,	Primavera
Hutchison, Hr. Major,	Hotel Adler Badhaus
Hulspann, Hr. Kfm., Bonn	Reichspost
Huth, Hr., Sprendlingen	Union
Husson, Hr. Leutn., Paris	Grüner Wald
Illynn, Hr. Leutn., Arenberg	Quisisana
Job, Hr. Theaterdirektor, Köln	Grüner Wald
Kahn, Hr. Ing., Strassburg	Gasthof Krug
Kaufmann, Hr. Leutn., Mayen	Imperial
Kessler, Hr.,	Sanatorium Dr. Guradze
Kinney, Hr. Kapitän, Mayen	Imperial
Klein, Hr. m. Fam., Oberstein	Grüner Wald
Klink, Hr. Inspektor m. Fr., Königstein	Nonnenhof
Knoll, Hr. Weingutsbes., Frankenthal	Pariser Hof
König, Hr. Kfm. m. Fr., Neunkirchen	Einhorn
Kraft, Hr. Kfm., Cronberg	Gasthof Krug
Krumelch, Hr. Kfm., Rambach	Grüner Wald
Kuhl, Hr., Frankfurt	Hessischer Hof
Lamberti, Hr. Kfm. m. Fr., Idar	Union
Lang, Hr., Koblenz	Grüner Wald
Lefeld, Hr., Bonn	Pension Boshelm
Lichtenstein, Hr. Kfm. m. Söhne, Neunkirchen	Hotel Braubach
Lobbenberg, Hr. Fabr., Köln	Westfälischer Hof
Lyon, Hr. m. Kind, St. Paulo	Kölnischer Hof
Mackler, Hr., Koblenz	Continental
Manner, Hr. Kfm. m. Fr., Koblenz	Hotel Braubach
Melick, Hr., Strassburg	Palast-Hotel
Mendel, Hr. Kfm.,	Grüner Wald
Mette, Hr. Offizier, Bubenheim	Park-Hotel
Möoney, Hr. Pfarrer,	Hotel Adler Badhaus
Morewood, Hr. Major,	Hotel Adler Badhaus
Müller, Hr. Kfm., Saarlouis	Nonnenhof
Müller, Hr., Walldorf	Evangel. Hospiz
Norton, Hr. Kapitän,	Hotel Adler Badhaus
Nuyken, Hr. Pfarrer, Fischbach	Evangel. Hospiz
Olden, Hr. Schriftsteller, Königstein	Gasthof Krug
Paesot, Hr. Offizier, Bubenheim	Park-Hotel
Peiser, Hr., Koblenz	Grüner Wald
Petz, Hr. Kfm., Ems	Gasthof Krug
Pratt, Hr. Leutn., Trier	Quisisana
Reeb, Hr.,	Zur Sonne
Riefer, Hr. Kfm.,	Nonnenhof
Robert, Hr.,	Schwarzer Bock
Robner, Hr., Koblenz	Hotel Hahn
Rohs, Hr. Ing., Mannheim	Grüner Wald
Sabelberg, Hr. Kfm., Oberlahnstein	Gasthof Krug
Scharffenberg, Hr. Ing., Dahlbruch	Schwarzer Bock
Schidewan, Hr., Koblenz	Wiesbadener Hof
Schiffer, Hr., Griesheim	Zum Landsberg
Schmitt, Hr. Kfm., Saarbrücken	Evangel. Hospiz
Schmitt, Hr. Schriftsteller, Biebrich	Gasthof Krug
Schüller, Hr., Griesheim	Rheinischer Hof
Schuster, Hr., Pfeddersheim	Wiesbadener Hof
Simon, Hr., Frankfurt	Grüner Wald
Simon, Hr. Fabr. m. Fr., Kira	Grüner Wald
Smith, Hr. Leutn., Mayen	Imperial
Spennner, Hr. Kfm., Frankfurt	Wiesbadener Hof
Spies, Hr. Kfm., Köln	Grüner Wald
Stassen, Hr. Gutsbes. m. Fr., Neuhof	Wiesbadener Hof
Heil, Hr. Kfm. m. Fr., Horshheim	Goldenes Ross
Stephan, Hr.,	Evangel. Hospiz
Stern, Hr., Oberstein	Taunus-Hotel
Street, Hr. Leutn., Mayen	Imperial
Sünner, Hr. Brauereibes., Kalk	Kölnischer Hof
Teto, Hr., Paris	Palast-Hotel
Thiele, Hr., Griesheim	Hospiz z. hl. Geist
Tratt, Hr. Major,	Hotel Adler Badhaus
Tür, Hr., Paris	Kaiserhof
Vaymond, Hr., Paris	Wiesbadener Hof
Vogt, Hr. Kfm., Simmern	Zur Stadt Biebrich
Wagner, Hr., Dotzheim	Zum Landsberg
Wagner, Hr., Koblenz	Continental
Warburton, Hr. Leutn.,	Hotel Adler Badhaus
Warter, Hr. Kapitän, Mayen	Imperial
Watson, Hr. Kapitän, Mayen	Imperial
Weimar, Hr., Frankfurt	Hessischer Hof
Weis, Hr., Michlen	Taunus-Hotel
Wewetzer, Hr. m. Fr., Mainz	Grüner Wald
Will, Hr. Ing., Strassburg	Gasthof Krug
William, Hr. Leutn., Mayen	Imperial
Wirth, Hr., Königstein	Rheinischer Hof
Wolff, Hr., Oberstein	Taunus-Hotel
Zugswardt, Hr., Griesheim	Zum Bären

NONNENHOF- Café-Restaurant

1. Etage, Eingang durch Hotel oder Restaurant.

Modern und künstlerisch ausgestattetes
Familien-Café
4-6 Uhr Teekonzert
7½-10 Uhr Konzert

Angenehmer Aufenthalt nach Schluss des
Theaters.
Eigene Hausbäckerei. Prima Küche.
Erstklassige Weine. Münchner Biere.



Kaiser Friedrich-Bad

Städtisches Badhaus und Inhalatorium

Alle Bäderarten:
Badhaus I. Ranges
Trinkkur an der Adlerquelle

Taunus-Wein- u. Likör-Stube

Telephon 5978. Rheinstrasse 19. Telephon 5978.

Vornehmste Aufenthaltsräume. :: Weine erster Firmen. :: Vorzgl. Küche.

Ab 7 Uhr:

Erstklassiges Künstler-Konzert

Burg-Kaffee u. Konditorei

Webergasse 7 Täglich: Webergasse 7

frische Torten, usw.

Feinste Tralines

Hauptbahnhof Wiesbaden

Bahnhofswirtschaft

Fritz Krieger, Hotelier und Hofkellner.

Guter Mittag- und Abendtisch
Mk. 5.—, im Abonnement Mk. 4.50—
Speisen in vorzüglicher Qualität
zu jeder Tageszeit.

Täglich frisches Gebäck
1 Tasse echten Bohnenkaffee Mk. 0.10
1 Tasse feinste Schokolade Mk. 0.10
1 Tasse echten Tee Mk. 0.10
1 Kannchen Bohnenkaffee m. Gebäck Mk. 1.—

Elegante Damenhüte
für den Hochsommer

Kleinofen

Pangasse 39

Fernsprecher 6111.

Spezialität Photographie Spezialität
Skizzen Vergrößerungen

Moderne Bildnis-Werkstätte.

Geöffnet: Wochentags von 9—6 Uhr,
Sonntags von 10—2 Uhr.

Photographie E. Schmidt
Michelsberg 1.

180

Zigarren-Fabrik-Niederlage Neugasse 1

A. PETRI

Wiederverkäufer u.
Grossverbraucher

finden stets Auswahl

erstklassiger Zigarren
zu Engrospreisen

Geschäftszeit 9—1 und 3—6 Uhr.

Amtsblatt

Nr. 79 vom 23. Mai 1919.

Bekanntmachung.

Zwei Morgen Ackerland zum Verkauf nach Bedarf zu
laufen gesucht. Angebote an
Wiesbaden, den 22. Mai 1919. 173

Städtisches Straßenamt.

Schlichtungsausschuss.

Der auf Grund der Verordnung über Tarifverträge, Arbeiter-
und Angestelltenvereine und Schlichtung von Arbeitsverhältnissen
vom 23. Dezember 1917 (R. G. Bl. S. 1456) neu errichtete Schlichtungs-
sausschuss zu Wiesbaden für die Kreise Wiesbaden-Stadt,
Wiesbaden-Land, Rheingau und Untermain ist seit dem 1. Mai 1919
wie folgt:

Vorsitzender: Bürgermeister a. L. Werth, Wiesbaden.
Stellvertreter (vorläufig): Geheimrat Regierungs- und Gewerbe-
rat Dr. Niebling, Wiesbaden.

a) Ständige Vertreter der Arbeitgeber:

1. Fabrikbesitzer W. Schwerdtfeger, Wiesbaden.
2. Rührfahndler E. Heymann, Wiesbaden.

deren Stellvertreter:

1. Konrad Eugen Gradenwitz, Wiesbaden.
2. Antonialwarenhandlung Karl Werth, Wiesbaden.
3. Stadtrat Karl Reiter, Wiesbaden.
4. Weinhausverwalter Straßner, Riedesheim.

b) Ständige Vertreter der Arbeitnehmer:

1. Otto Haege, Gewerkschaftssekretär, Wiesbaden.
2. Adolf Weß, Wiesbaden.

deren Stellvertreter:

1. Philipp Schäfer, Schreiner, Wiesbaden.
2. Johann Weiß, Metallarbeiter, Schierstein.
3. Josef Schlepper, Winger, Geisenheim.
4. Philipp Holl, Geschäftsführer, Wiesbaden.
5. Adolf Kramer, Arbeitersekretär, Wiesbaden.
6. Albert Ros, Angestellter, Wiesbaden.

Die Geschäftsräume des Schlichtungsausschusses befinden sich in
Wiesbaden, Rheinstraße 86.

Wiesbaden, den 12. Mai 1919. 172

Der Regierungspräsident.

J. B.
Walther.

Bekanntmachung

Verzeichnis der in der Zeit vom 10. Mai bis 16. Mai 1919
bei der Polizei-Direktion angemeldeten Fundstücke:

Gefunden: 1 Springglas mit Lederriemen, 1 Spazierstock mit
Eisenbein, 1 Gummimantel, 1 Paar Frauenstiefel, 1 Rolle
mit Zeichnungen, 1 dünnes silbernes Halsketten, 1 gestickter
Beutel mit Geldbeutel, Schlüsseln pp., 1 Sackchen mit Erbsen,
1 alte Nickelbrille mit Futteral, 4 kleinere Taschentücher, 1 Waf-
fentasche enthaltend, 1 Eisenerbsen und Schnapsflaschen, 2 kleinere
Taschentücher. 163

Wiesbaden, den 16. Mai 1919.

Die Polizei-Direktion.

Dame française,
désire des leçons d'anglais, en
échange de leçons de français
offres à Nr. 224 Expedition du journal.

Odeon Theater.

Kirchgasse 18 Tel. 3031

VIGGO LARSEN

der unvergleichliche Künstler in
Die Edelsteinsammlung

Kriminal-Schauspiel in 4 Akten.

Emmahu, der Schrecken Afrikas

Vorzügl. Lustspiel mit Arnold Riek.

Ununterbrochene Vorstellung
von 4 Uhr ab.

Thalia-Theater

Modernes u. größtes Lichtspielhaus

Kirchgasse 72 Telefon 6137

Erstaufführung!

„Nachtschatten“

Ein Reiseabenteuer in 4 Akten.

In der Hauptrolle:

MARGARETE CHRISTIANS

vom Deutschen Theater, Berlin.

„Rolf kann alles“

Lustspiel in 2 Akten.

Spielzeit 4-11 Uhr, Sonntags 3-11 Uhr.

Kammer-Lichtspiele.

Intime Lichtbildbühne

Mauritiusstr. 12 Tel. 6137.

NEUE PARISER FILMS

in deutscher u. französischer Textschrift.

Hyänen der Börse

Sensationsdrama in 3 Akten.

Hansens Verlobungsreise

Lustige Komödie.

Toto und Cleopatra

Lustspiel in 2 Akten.

KURHAUS WIESBADEN

Anfang 7 1/2 Uhr.

Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Samstag, den 24. Mai 1919 im grossen Saale:

Cyklus-Konzert.

Leitung: Herr Carl Schuricht.

Solist:

Herr Alexander Kipnis

vom Nassauischen Landestheater, hier (Bariton).

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Vortragsfolge.

1. E. N. v. Reznicek: Ouverture zu „Donna Diana“.
2. M. P. Mussorgski: Lieder mit Klavierbegleitung.

Lieder und Tänze des Todes:

a) Tropak. b) Wiegenlied. c) Ständchen. d) Der

Feldherr.

Herr Alexander Kipnis.

3. Franz Schreker: Vorspiel zu „Die Gerechneten“.

4. Joh. Brahms: Lieder mit Klavierbegleitung.

a) Ruhe, Salsleben. b) In meiner Nächte Sehnen.

c) Der Ueberläufer. d) Verrat.

Herr Alexander Kipnis.

Pause.

5. Anton Bruckner: Symphonie Nr. VII in E.

a) Allegro moderato. b) Adagio (sehr langsam und

feierlich). c) Scherzo. d) Finale (bewegt, doch nicht

schnell).

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden

bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in

den durch Klingelzeichen bekanntgegebenen Pausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne

Hüte erscheinen zu wollen.

Kartenverkauf an der Tageskasse im Kurhaus.

Eintrittspreise: Logenplätze: 6 Mk., Mittelgalerie 1. und

2. Reihe: 5 Mk., 1. Parkett 1. bis 20 Reihe: 5 Mk., 1. Parkett

21. bis 24. Reihe: 4 Mk., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe: 3 Mk.,

Ranggalerie: 3 Mk., II. Parkett: 2 Mk., Ranggalerie Rück-

sitz: 2 Mk.

Städtische Kurverwaltung.

Wiesbadener Nachrichten.

we. Volkversammlung der Handwerkskammer. Am Freitag
findet als Vertreter der Regierungspräsidenten Regierungsrat Golz,
für die Stadt Stadtrat Meier, für den Gewerbeverein für Nassau
Justizrat Dr. Widel und Gewerkschaftsinspektor Kern. Der Vor-
sitzende Zimmermeister Carlens begrüßt die Erschienenen und gedankt
ehrend des seit der letzten Tagung mit Tod abgegangenen Vor-
standsmitgliedes Konditormeisters Busch, Frankfurt. — Syndikus
Schroeder erhält dann den Bericht über das abgelaufene Ge-
schäftsjahr. Die Zahl der Ein- und Ausgänge beim Kammerbuch
betrug 4812. Einträge sind vorhanden 135, davon 51 aus dem
Berichtsjahr. Von 12 500 Einträgen auf Erteilung des Befähigungs-
nachweises wurden alle bis auf 600 auf Genehmigung begutachtet.
Die Gesamtzahl der bestandenen Gesellenprüfungen belief sich auf
21 600, die der Meisterprüfungen auf 3 186. 88 Meisterprüfungen
entfallen auf das Berichtsjahr gegen 55 auf das Jahr vorher.
Zwei Genossenschaften in Wiesbaden in einem Landkreis sind neu
gegründet worden. 63 403 Mk. Unterstützung wurden Hand-
werkern zugesandt. Die Fonds zur Aufrechterhaltung des Handwerks
haben eine Höhe in Frankfurt von 370 000 Mk., in Wiesbaden
von 116 000 Mk. erreicht. In 232 Fällen wurden 54 428 Mk.
bewilligt. Auf dem Lande sind im ganzen 94 Handwerksbetriebe
durch den Krieg verfallen, davon 3 in unserem Landkreis. Von
den Kammerangehörigen waren 4 zu den Waffen berufen. Einer
ist gefallen, einer befindet sich noch in Lazarettspflege. — Auch über
die Tätigkeit der Vermittlungsstelle berichtet der Kammerpräsident
Schroeder. Vermittelt wurden Aufträge im Betrage von 10 Millionen.
Weise 12 Millionen, direkt durch die Kammer vergeben folgte im
Betrag von 16 003 000 Mk. Rohmaterialien für 6 333 000 Mk.
wurden beschafft. — Die Anschaffungen wurden auf Antrag von
Feger-Pollmann durch Jans in Gießen in der letzten Zusammen-
kunft gebilligt. — Neben den Befund der Jahresrechnung
berichtete Baderobermeister Sander-Wiesbaden. Die Rechnung
schließt ab mit 93 960 Mk. Einnahme und 92 248 Mk. Ausgabe.
Das Kammervermögen beläuft sich auf 194 515 Mk. Die nach-
geforderte Entlastung des Rechners wird erteilt. — Der Rechnungs-
Voranschlag weist sich den rechnerischen Ergebnissen des letzten Ge-
schäftsjahres an und bringt wenig Veränderungen. Der Umlagefaktor
von 16 1/2% der Gewerbesteuer wird beibehalten. Die Stunden-
entschädigung für Kammermitglieder wird auf Antrag von Frankfurt
von 1.50 Mk. auf 2 Mk. erhöht. — Das Haus, in welchem die
Kammer zur Zeit ihre Geschäftsräume hat, hat den Eigentümer
gewechselt. Die Kammer muss sich daher nach einem neuen Platz
umsehen. Das Hotel „das Haus an der Ecke der Nikolaus- und
Schlichterstraße“ ist ihr zum Kauf angeboten. Der heutige Zustand
ist gut, so dass sich der erste Stock ohne zu große Kosten zu Büro-
zwecken herrichten lässt. Der verlangte Kaufpreis beläuft sich auf
340 000 Mk., die seitherige Miete betrug 3500 Mark. Geplant
ist, das im unteren Stock der Gewerbeverein für Nassau und das
Handwerksamt Unterkunft finden. Mit allen, gegen die Stimmen
der beiden Frankfurter Vertreter, wird der Kauf des Hauses
beschlossen. Von den 13 Kammermitgliedern, welchen die Einreise-
erlaubnis nicht erteilt ist, und welche daher in der Sitzung fehlten,
haben sich 6 bedingungslos für den Kauf des Hauses ausgesprochen.
— Neben der Sozialisierung des Nahrungsmittelgeschäftes erstattete
der Kammerpräsident einen kurzen Bericht. Er verweist auf die
große Gefahr, die dem selbständigen Handwerker, außer dem Nahrungs-
mittelgeschäft besonders auch dem Baugewerbe aus dem Sozialisierungs-
bestrebungen erwachsen und gab einen Überblick des Handwerks- und
Gewerbelandes bekannt, worin dieser sich mit aller Ent-
schiedenheit für die freie Wirtschaft und für die Gründung von
Genossenschaften ausgesprochen hat. — Nach einer kurzen Besprechung
und nachdem Abgeordneter Geil-Oberlahnstein seine Ansicht dahin
ausgesprochen hat, dass die Regierung angeht, die Vorkommnisse
der letzten Zeit schwerlich nach dem Sinne der Sozialisierungs-
bestrebungen auf das Handwerk auszuwirken, trat die Versammlung

diesem Beschlusse bei. — Gegen 1/4 1 Uhr wurde die Versammlung
da die Tagesordnung erledigt war, vom Vorsitzenden geschlossen.

— Nassauische Landesbank und Sparkasse im Jahre 1918.
Aus dem letzten erschienenen Jahresbericht der Direktion der Nassau-
ischen Landesbank teilen wir folgendes mit: Die Geschäftsentwicklung
im abgelaufenen Jahre stand wie in den Vorjahren ganz unter
Einfluss der durch den Krieg geschaffenen besonderen wirtschaftlichen
Verhältnisse. Das Wirtschaftsklima war durch die Revolution
zeitigen besondere Erscheinungen auf dem Gebiet des Geldverkehrs
die sich hauptsächlich durch starke Abhebungen im Spar- und
Kontokorrentverkehr bemerkbar machten. Der in dem letzten Jahr
festgestellte starke Geldzufluss erhöhte sich in erheblichem Maße.
Geldflüssigkeit war für den Ablauf der Landesbank-Schulden-
freiheiten von günstigem Einfluss. Es wurden im ganzen
25,5 Millionen Mark abgelegt und zwar hauptsächlich 10%ige
freigebenden Aktien. Erheblich stärker war der Zugang der Spar-
lagen, der eine bisher niemals erreichte Zunahme des Einlagen-
standes um rund Mk. 70 000 000.— erbrachte, so dass sich der
Einlagenstand Ende 1918 auf 277 Millionen Mark erhöhte. Gleich-
zeitig in bisher nicht erreichtem Maße wuchs der Betrag der Depositen
und Kontokorrent-Gelder, die um 35 Millionen Mark zunahm
und damit einen Bestand von 88 Millionen Mark erreichte. —
erheblich war die Zunahme der offenen Depositen, deren Bestand
sich um 24 Millionen auf 282 Millionen Mark erhöhte, während
die Posten der Depositen um 2683 auf 28745 stieg. Auch
Anlagegelder fanden ganz unter dem Einfluss der durch den Krieg
geschaffenen besonderen Lage. Die Nachfrage im Hypothekengeld-
verkehr war gering. Dagegen vergrößerten sich die Rückzahlungen nach
über dem Vorjahre, so dass eine Verminderung des Hypothekengeld-
standes von Landesbank und Sparkasse um insgesamt 8 Millionen
Mark eintrat. Im Vordergrund standen demgegenüber die eigentlichen
Kriegsausgaben, nämlich in erster Linie die Beteiligung an
Zeichnungen und die Vermittlung fremder Zeichnungen auf
und 9. Kriegsanleihe. Es konnten insgesamt gezahlt werden
auf die 8. Kriegsanleihe 62,8 Millionen Mk. in 77 006
auf die 9. Kriegsanleihe 48,6 Millionen Mk. in 29 970 Posten.
Zusammen für alle Zeichnungen 482 Millionen Mark in 445 175
Eine weitere wichtige Aufgabe bildet die Gewährung von Darlehen
an Gemeinden, Kreis- und sonstige Kommunalverbände, die
Höhe von 23 Millionen Mark erreichten. Aus den Betriebsaus-
gaben mussten erhebliche Beträge für die Ergänzung der Kassen
und für die Abfertigung auf Wertpapiere verwendet werden.
Verfügung des Kommunalverbandes bleiben Mk. 600 000.—
weiteren Kriegsausgaben seien noch erwähnt: Die Veranlagung
Nassauischen Kriegssicherung auf Gegenseitigkeit für Kriegs-
nehmer und die Verwaltung der Kriegsschuldenkasse für die selbstständigen
Kriegsteilnehmer des Mittelstandes. Infolge der durch den Krieg
hervorgegerufenen Knappheit an Geldmitteln entschloss
der Bezirksverband zur Ausgabe eines Kriegsgeldes unter
Mittlung der Nassauischen Landesbank. Es wurden bis zum 31. März
schlief etwa 5 Millionen Mark in 5, 10, 20 und 50 Mark Scheinen
in den Verkehr gebracht. An Stelle des bisherigen Landes-
geldes vom 6. April 1902 trat am 1. Oktober 1918 die
Kommunallandtag am 10. Mai 1918 beschlossene, durch
Verordnung vom 5. September 1918 genehmigte Zahlung
Nassauischen Landesbank und der Nassauischen Sparkasse, die
die Veranlagung der Beteiligungsgrenze für Hypotheken von 50
60% des Wertes und die Forderung weiterer Hypotheken bis zu
des Wertes gegen Gemeindegeldschaft gestattete. Die Nassau-
ische Lebensversicherungsgesellschaft wurde unter Ausdehnung ihres Ge-
bietes auf den Regierungsbezirk Cassel zu einer Hessen-Nassau-
ischen Lebensversicherungsgesellschaft ausgebaut, deren Verwaltung durch
Direktion der Nassauischen Landesbank und der Landesbank
in Cassel unter Beteiligung der Kommunallandtag der
Regierungsbezirk Cassel wird, während die laufenden Geschäfte
durch den Direktor Dr. Weß wahrgenommen werden.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.